

Olga Moş

**Wie von
selbst**



Das Selbst gerät in Bewegung.

Es tastet, reagiert, lässt zu.

**Und es ereignet sich: eine Landschaft,
die nicht dargestellt wird, sondern
wie von selbst entsteht.**

**Eine Linie zieht sich durch die Fläche –
ruhig, tastend, unmittelbar.**

**Sie folgt einer Bewegung, die aus dem
Körper kommt – nicht aus einer Skizze.
Sie verläuft ruhig, setzt an, verändert ihre
Richtung, manchmal zögert sie, dann geht
sie weiter.**

**Sie ist nicht dazu da, etwas abzugrenzen.
Sie verbindet.**

Und sie lässt offen, was kommt.

Format, Farbe, Material und Bewegungsart sind im Vorfeld entschieden.

Diese Entscheidungen eröffnen die Möglichkeit, dass sich eine Richtung bildet—nicht festgelegt, aber spürbar.

Ein Weg entsteht, auf dem etwas sichtbar werden kann.

Gearbeitet wird meist in der Horizontalen, mit flüssiger Farbe, körperlich und direkt. Die Fläche liegt offen, zugänglich von allen Seiten.

Das Arbeiten ist performativ—Farbe und Fläche treten in Beziehung, die Bewegung reagiert, verändert, verlangsamt, zieht Linien, öffnet Wege.

Ein Dialog entsteht zwischen dem Material, dem Körper, der Fläche—und einem Selbst, das transformiert.

**Kontrolle bedeutet hier:
aufmerksam bleiben.**

**Entscheidungen entstehen im Moment.
Was sichtbar wird, zeigt sich, während
es geschieht. Mit der Bewegung tauchen
Erinnerungen auf.**

**Nicht als Bilder, sondern als Spuren:
Richtungen, Farbe, Übergänge.
Landschaft stellt sich nicht dar, sie
ereignet sich—wie von selbst—in der
Bewegung, in der Farbe, in der Fläche.**

**Die Arbeiten benennen keine Orte, son-
dern lassen Spuren entstehen: von Licht,
von Boden, von Linie, von Erinnerung.**

**Sie bewegen sich zwischen Abstraktion
und Konkretem, zwischen Fläche
und Richtung, zwischen Entscheidung
und Loslassen.**

Wie von selbst beschreibt ein Entstehen,
das nicht erzwungen wird.

Es braucht Entscheidung, Nähe, Aufmerksamkeit. Und die Bereitschaft, etwas zuzulassen, das nicht geplant war—aber möglich wurde.

Am Ende bleibt eine Spur.
Eine Linie, eine Fläche, ein Nachklang.
Nicht vorhersehbar, nicht vollständig erklärbar—aber eindeutig da.

Wie von selbst.



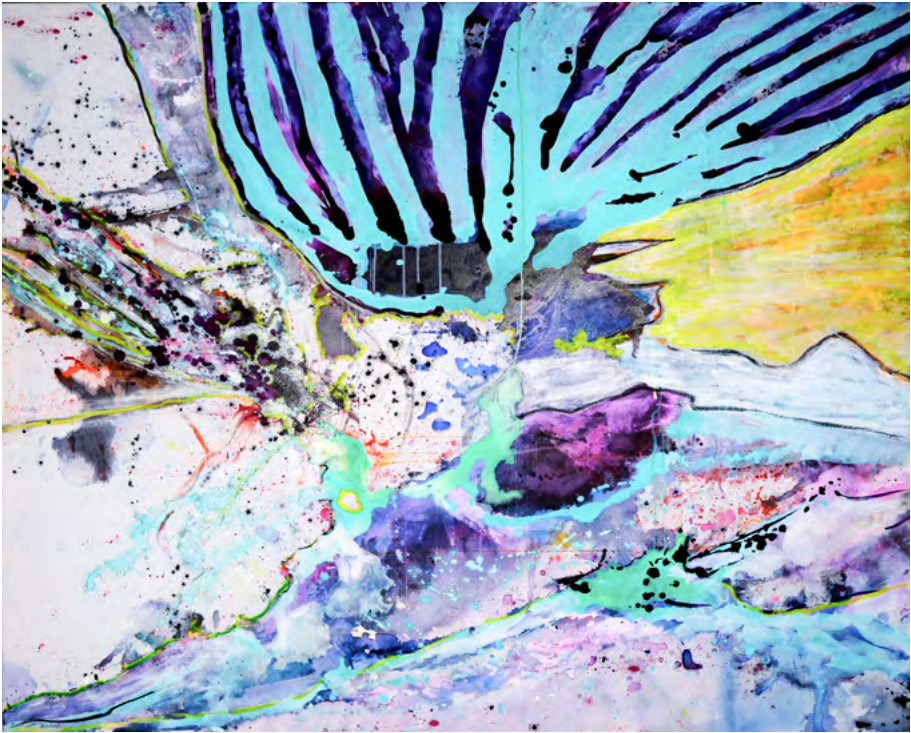




Strömungen Tusche, Acryl, Acryllack, Öl, Ölkreide, Kohle auf Segeltuch 120×150cm



Brennender Bogen Tusche, Acryl, Acryllack, Öl, Ölkreide, Kohle auf Segeltuch 120×150cm



Bruder Weg Tusche, Acryl, Acryllack, Öl, Ölkreide, Kohle auf Segeltuch 120×150cm



Zerreißende Wand Tusche, Acryl, Acryllack, Öl, Ölkreide, Kohle auf Segeltuch 120×150cm

Landschaften des Selbst, die wie von selbst entstehen

Olga Moş ist eine Künstlerin, der es gelingt, dem altehrwürdigen Genre der Landschaftsmalerei neuen Glanz und Ausdruck zu verleihen. Ihre harmonischen, energiegeladenen und zugleich meditativen pastellfarbenen Bilder mit vielen weißen Flächen scheinen sich von den Wänden zu lösen und in der Luft zu schweben. Ihre Ausstellungen gleichen In-situ-Installationen, in denen sie Architektur, Interieurs, den Genius Loci und das Publikum miteinbezieht.

Die Betrachtenden gehen an ihren horizontalen Gemälden entlang und haben den Eindruck, sie sowohl aus der Vogelperspektive als auch durch die Front- oder Seitenscheibe eines Autos zu sehen.

Ihre Schatten verschaffen den Landschaften eine verblüffende Plastizität und Dynamik. Die farbigen Flecken, Tupfer und Linien verwandeln sich beim Besichtigen Step by Step in Reliefs.

Olga Moş entwickelt ihre Landschaftsbilder in einem langwierigen Prozess, an dessen Anfang die Wahl des Formats, der Farbe, der Bewegungsart und des Materials, also der Bildträger und der Malutensilien steht. Der Malvorgang ist ein performativer, körperlicher, spontaner und intuitiver Akt, der an die Action Painting erinnert. Die Künstlerin benutzt keine Skizzen oder Entwürfe, sie verzichtet bewusst auf Staffeleien. Die auf dem Boden liegenden weißen Leinwände oder Segeltuchbahnen begießt sie mit Farben, die stark mit Wasser verdünnt werden und durch die sich Linien schlängeln.

Fast ohne ihr Zutun entstehen somit temporäre, zufällige Landschaftsgebilde, die in der ersten Phase das Werk der dinglichen Welt sind und die durch minimale Interventionen der Künstlerin, das heißt: durch ihre Bewegung zustande kommen. Nach dem Trocknen übernimmt dann Olga Moş die Kontrolle und bringt sie in die von ihr angestrebte Form.

Sie transformiert die wie von selbst entstandenen Malereien so, dass sich darin ihr Selbst, ihre bewussten und unbewussten Fantasien, Spuren ihrer Erinnerungen, Träume und ihre Umgebung spiegeln.

Olga Moş ist eine visuelle Poetin, ihre Kunst lässt an Écriture automatique denken. Das Eintauchen in das Universum dieser Malerin und ihre einzigartige Bildsprache führt zur Erkenntnis: Alles ist im Fluss und kann weder dargestellt, noch geplant oder erzwungen werden, weil es sich vor unseren Augen und in unserem Inneren stets ereignet.

Performance

und Landschaften















Spuren der Landkarte Tusche und wasservermalbare Wachsmalkreide auf Maltuch



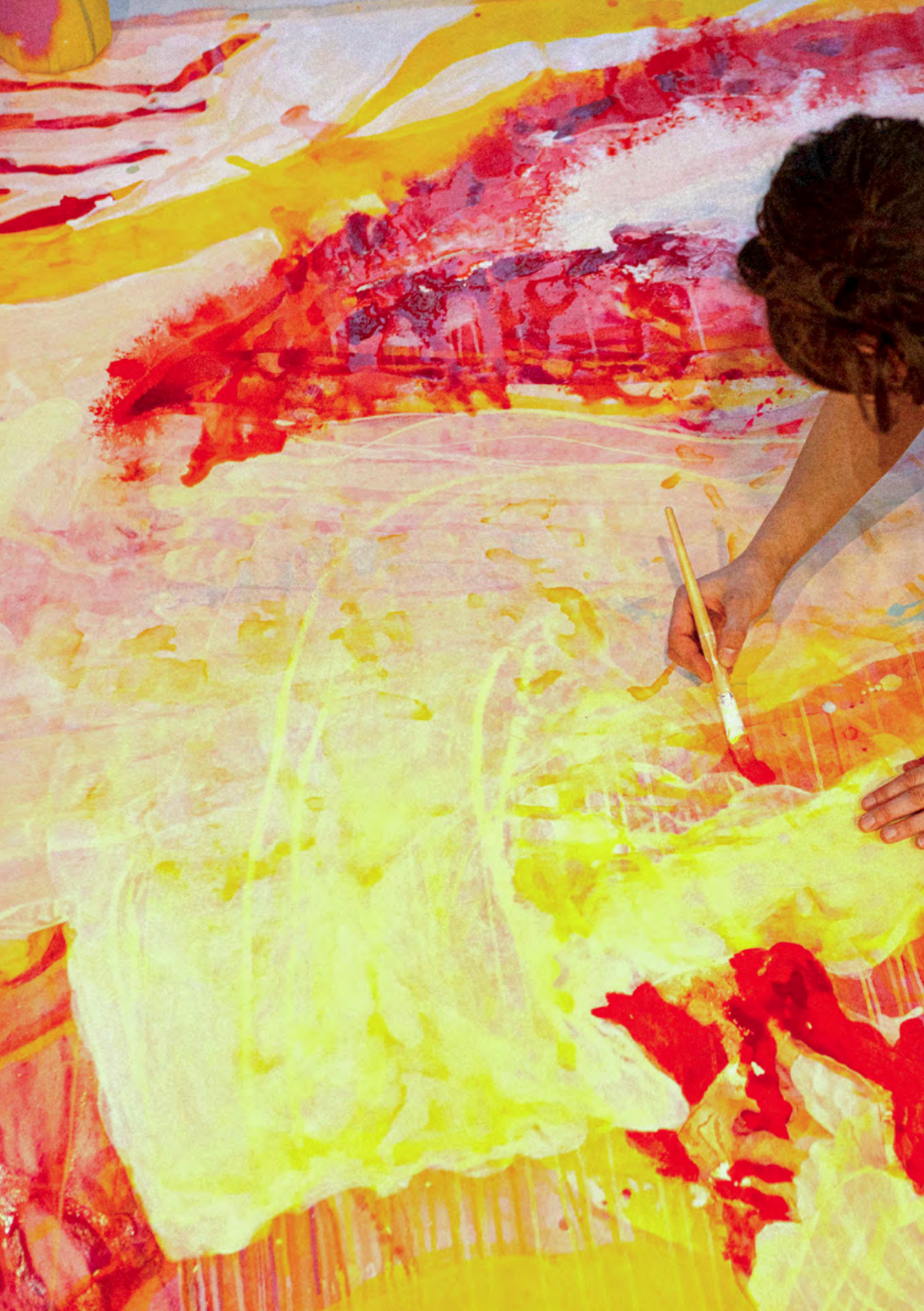
220 cm x 700 cm



Träumen Teil I Tusche, Acryl und Pigmente auf Leinwand



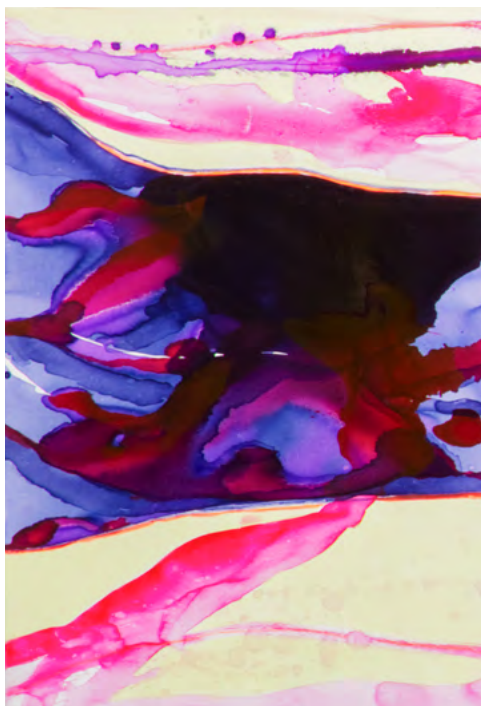
220 cm x 460 cm





Vier Personen

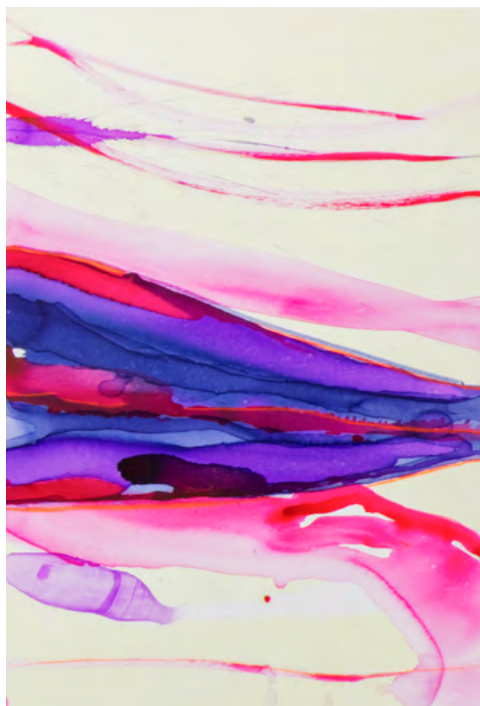
auf Fahrt über drei Grenzen



Return Journey Part II Tusche und Ölkreide Leinwand



Viertelige Arbeit



100×304×4cm



Outward Journey Part II Acryl, Tusche, Ölkreide und Airbrush auf Leinwand



Viertelige Arbeit



100×304×4cm

Aus dem

Autofenster



Heckscheibe Acryl, Tusche und Ölkreide auf Leinwand

100×70cm



Frostschutzmittel Acryl, Acryllack, Tusche, Öl und Ölkreide auf Leinwand 100×70cm



Zündung Tusche, Acryl und Ölkreide auf Leinwand

100×70cm



Windschatten Tusche, Acryl und Ölkreide auf Leinwand

100×70cm



Alleine Tusche, Acryllack und Ölkreide auf Leinwand

100×70cm



Untertage Tusche, Acryl, Acryllack und Ölkreide auf Leinwand

100×70cm



Bis zum Himmel Tusche auf unbehandelter Leinwand

100×70cm



Sarmale Tusche, Acryllack und Ölkreide auf Leinwand

100×70cm



Eismeer Tusche, Acryl und Ölkreide auf unbehandelter Leinwand

100×70cm



Arad Tusche und Ölkreide auf unbehandelter Leinwand

100×70cm



Klare Grenze Tusche und Ölkreide auf unbehandelter Leinwand

100×70cm



Neuland Tusche und Ölkreide auf unbehandelter Leinwand

100×70cm



Ungedacht Tusche und Ölkreide auf Leinwand

100×70cm



Weiter im Feld Tusche auf unbehandelter Leinwand

100×70cm

Das Werden



Das Werden Tusche, Acryl, Acryllack, Ölkreide und Airbrush auf Leinwand



Bildinstallation aus 24 Arbeiten

jeweils 100 × 70 cm, gesamt 316 × 616 cm









**An zwei Orten, beide am Waldrand
Hunderte Kilometer voneinander
entfernt, wachse ich auf. Im Auto bewege
ich mich über drei Grenzen.**

**Wolken schlängeln sich um hohe Berge,
schmiegen sich an. Boden, Licht und
Bäume wandeln sich. Staunend beobachte
ich aus dem Autofenster die vorbeifließende Landschaft.**

Der Boden wird zum riesigen Spielfeld.

**Der Horizont bleibt eine langgezogene
Linie, die ich nicht greifen kann.**

Meine Malerei ereignet sich in einem poetischen Narrativ über die Erfahrung von Landschaft. Herkunft und Identität sind für mich etwas Weites und Fließendes, sich ständig Veränderndes. Malen und Zeichnen ist Bewegung und Transformation. Ich suche danach, harte Grenzen weich und fließend werden zu lassen. In starker Farbe arbeite ich performativ, gestisch und direkt.

In der Spannung aus Konkret und Abstrakt entwickeln sich Kompositionen mit eigener Poesie.

Meine Kunst ist Erfahrung von Landschaft.

Zwei Seiten

und der Zweifel



Die Weite zwischen Orten

Tusche und wasservermalbare Wachsmalkreide auf Leinwand

100×70 cm



Grenzen der Erinnerung

Tusche und wasservermalbare Wachsmalkreide auf Leinwand

100×70 cm



Zwei Körper, eine Spur Tusche, Acryl und Ölkreide auf Leinwand



Zweiteilige Arbeit

100×148cm



Zwei Seiten und der Zweifel Diptychon, Öl, Tusche, Acryllack und Ölkreide auf Leinwand



Zweiteilige Arbeit

jeweils 150 × 120, gesamt 308 × 120



Heimfahrt Tusche, Acryl, Acryllack und Ölkreide auf Leinwand

100×70cm



Vollmond in Resita Tusche, Acryl und Acryllack auf Leinwand

100×70cm

Geboren in Resita, Rumänien	1986
Wächst auf in Obergriesbach, Deutschland	1990
Lebt und arbeitet in Berlin	

Sprachen

Deutsch, Englisch, Rumänisch

Ausbildung

Malerei und Zeichnung, Master, Klasse Jorinde Voigt, Hochschule für Bildende Künste, Hamburg	2023
Kunst im Kontext gesellschaftlicher Entwicklung, Gaststudium, Universität der Künste, Berlin	2018
Kunstpädagogik, Bachelor, Schwerpunkt Landschaftsmalerei, Urs Freund, Zentrum für Kunst, Universität Augsburg	2017
Erziehungswissenschaft, Bachelor, Vertiefung ästhetische Bildung, Universität Augsburg	2015
Abitur, Bayernkolleg, Institut zur Erlangung der Hochschulreife, Augsburg	2010

Förderungen und Preise

Nominierung zum Preis Junge Kunst Berlin	2024
Atelierförderung, Drewes Galerie und Kreativstadt, Hamburg	
Künstlerinnenförderung zur Professionalisierung, Art Up Now, Berlin	2023
Atelierförderung, Kreativstadt, Hamburg	
Projektstipendium, Bayern Innovativ, Ministerium für Kunst und Wissenschaft, München	2021
Projektstipendium, Kulturstadt, Augsburg	2020
Projektstipendium, Erasmus, Universität Augsburg	2018
Projektstipendium, Oskar-Karl-Forster, Universität Augsburg	2018

Ausstellungen und Projekte

Auswahl

Residency im Atelierhaus Josepha, Ahrenshoop	upcoming
Wie von selbst, Kunstverein, Centre Bagatelle, Berlin (E)	2025
Glowing Through, Evelyn Drewes Galerie, Hamburg (E)	
WEITE SUCHEN, OKK Projektraum, Berlin (E)	2024
Junge Kunst, Rathaus Reinickendorf, Berlin	
IN MOTION, Ausstellung und Kunstpreis, Hof	
De:Construct Migration and Integration, Green Hill Gallery, Berlin	
Studio, Evelyn Drewes Galerie, Hamburg	2023
Graduate show, Erfahrung von Landschaft, Hamburg	
BilderLandschaften, Ballettsaal im Kulturhaus Abraxas, Augsburg	2022
Counterpoint, interdisziplinäres Kunst- Musikprojekt, HFBK, HfMT, mit Kyle Egert, Hamburg (Duo)	
O., OKK, Raum 29, Projektraum, Berlin (E)	2021
Kolonie Wedding, centurl de interes, Cluj, Rumänien	
Die unsichtbare Frau, Jüdisches Museum, Alte Synagoge, Augsburg	2020
Static and Changes, Strada Petru Cercel 1, Bukarest, Rumänien (E)	2019

Berufstätigkeit und ehrenamtliche Tätigkeit

Soziale Arbeit und Kunstpädagogik, u.a. Geflüchteten-, Kinder- und Jugendhilfe, Berlin, Augsburg, Hamburg	seit 2016
Kunstpädagogisches Projekt zum Thema Wandel und Veränderung mit Kindern der Ethnie Roma, Bukarest, Rumänien	2018–2019
Kulturarbeit, Vereinsorganisation und Gestaltung eines selbstverwalteten Kulturzentrums „fabrik unique“, AWAKA e.V., Augsburg	2011–2016









Olga Moş

Fotografien:

Arshia Maljaei

Seite 2, 8–9, 82–83, 90–91

Marie Hölscher

Seite 74–77, 88–89

Jackie Monroy

Seite 30–31,

Kia Kali

Seite 24–25

Attila Hartwig

Seite 23

Katharina Hernacki

Seite 22

Grafische Gestaltung:

Janina Zimmermann

**Dieses Booklet ist im Rahmen
der Einzelausstellung
Wie von selbst entstanden.**

**Vom 12. September
bis zum 19. Oktober 2025**

**Centre Bagatelle
Zeltinger Straße 6
13465 Berlin**

**Mit freundlicher Unterstützung
des Kunstvereins Centre Bagatelle**

